



# Direct Action: Die Reise beginnt ...

**Subversion ++ Kreativität ++ Erregungskorridore  
und Vermittlung ++ Sabotage**

Direct Action« ist eine Form kreativen Widerstandes, die wir als Teil gesellschaftlicher Intervention gegen Herrschaft und Verwertung sowie als Eröffnung von Diskussionen um visionäre, emanzipatorische Gesellschaftsformen verstehen. Sie begreift sich als gleichberechtigter Teil zu anderen kreativ emanzipatorischen Handlungsstrategien wie Gegenöffentlichkeit, Freiräume und Aneignung, versucht aber, Erstarrungen in den Aktionsformen und -strategien zu überwinden, z.B. die Wirkungslosigkeit vieler vereinheitlichender Aktionsformen (Latschdemo, Lichterkette ...) oder das Gegeneinander aufgrund verschiedener Aktions- und Ausdrucksformen.

Direkte Aktion ist mehr als nur mal hier eine Blockade oder da ein Steinwurf. Sie ist eine Methode, ein Aktionskonzept und eine Idee für eine Politikform, die nicht mehr nur Einzelnes angreift, aber auch mehr will als klägliche Miniveränderungen innerhalb von umweltzerstörenden und menschenverachtenden Verwertungs- und Herrschaftsstrukturen. Direkte Aktion will die Köpfe erreichen. Und den eigenen Kopf benutzen! Das erste Ziel einer direkten Aktion ist die Schaffung eines «Erregungskorridors» in der Gesellschaft: Aufmerksamkeit, Irritation, Freude oder Wut sind alles solche Formen. Wie das erreicht werden kann, ist vielfältig: Kommunikationsguerilla, verstecktes Theater, Blockade von Castor Zügen, Sabotage, Internet Hacken usw. Wo die Erregung entsteht, ist dann Platz für politische Positionen und Visionen – aber auch deren Vermittlung will durchdacht sein. Ideen für kreative Vermittlungsformen sind nötig. Direkte Aktion ist alles drei: Die kreative, direkte Aktion, der entstehende Erregungskorridor und die politischen Positionen/Visionen. In dieser Ausstellung werden Methoden für direkte Aktionen vorgestellt und an konkreten Beispielen gezeigt, wie Langeweile und Wirkungslosigkeit politischer Arbeit überwunden werden kann. Wichtig sind nicht wenige Checklisten irgendwo, die Mailinglisten, Internetseiten und wenige Bundestreffen als Ersatz für tatsächliche Handlungsfähigkeit aufrechterhalten, sondern eine breite Handlungsfähigkeit (Aktionen, Widerstand, politische Positionen und Visionen, Intervention und Widerstand im Alltag) überall.

## Infos und Materialien:

Internetseite mit Texten, Tipps und Beispielen: [www.directaction.de.vu](http://www.directaction.de.vu)

Materialien, Broschüren usw. auf dem Büchertisch der Projektwerkstatt oder per <https://aktionsversand.siehe.website>

Ständige Direct Action Plattformen mit Aktionsmaterialien in Aktions- und Projektwerkstätten (z.B. siehe <https://k20.projekthaus.de>, <https://amsel44.de> oder <https://projektwerkstatt.de/saasen>) sowie immer wieder auf Aktionen, Camps und Kongressen.





Aktionstag gegen Repression in Gießen: Versiegelung« der Gießener Polizei

# Kreative Antirepression

**Aus Festnahmen, Kontrollen, Gerichtsprozessen usw. Aktionen machen + + Repressionsbehörden demaskieren und angreifen + + Visionen diskutieren + + Vor Repression schützen**

Emanzipatorische Antirepressionsarbeit hat die Stärkung des/der Agierenden und die öffentliche Sichtbarmachung von Herrschaft und ihren Mitteln samt Visionen jenseits von Herrschaft zum Ziel. Die Aktion bei Repressionsvorgängen oder gegen Repressionsorgane demaskiert deren Rolle in der Gesellschaft, schützt vor Ohnmachtsgefühlen und bietet immer wieder Einstiege in eine öffentliche Vermittlung einschließlich Debatten um Utopien. Denn ein System wie die Bundesrepublik Deutschland kann ohne Nazis, Castor oder internationale Finanzinstitutionen durchaus existieren, ohne Gerichte, Polizei, Überwachung und Strafe aber nicht!

Um eigenständig zu sein, braucht das Individuum vor allem Wissen und Erfahrung. Die Aneignung kreativer Methoden im Umgang mit dem «bösen Staat» z.B. durch Trainings und Seminare ist deshalb Grundvoraussetzung. Egal welches Gesicht uns der Staat gerade zeigt, wir üben unser Verhalten gegenüber Prügel und Verhörbullen, Verfassungsschutz und Staatsanwaltschaft, Gericht und Knast.

Leider gibt es nicht nur sehr wenige Menschen und Gruppen, die sich mit kreativer Antirepression auseinandersetzen – auch etliche einflussreiche Personen aus den Eliten politischer Gruppen greifen die Idee an und reden von einem angeblichen «Konsens» linker Gruppen des Nichtsagens bei Repressionsbehörden. Abgesehen davon, dass das ständig nicht eingehalten wird (z.B. Gespräche mit Bullen bei Demos), werden hier zwei völlig unterschiedliche Sachen gleichgesetzt: Kooperative/Aussagen und kreative, feindliche Angriffe ... seien sie militant oder subversiv z.B. als verstecktes Theater, als mehrstündiger Vortrag über Justizkritik im laufenden Prozess, als öffentliche Vermittlung bei Festnahmen oder Polizei-/Justizangestellten Zugriffen etc.

## Infos:

Internetseite: [antirepression.org](http://antirepression.org)  
Broschüren «Kreative Antirepression», «Gerichtsverfahren», «Achtung! Polizei!» und «Knast», Reader «Im Namen des Flummiballs» und «Antirepression» sowie Bücher «Tatort Gutfleischstraße», «Strafanstalt» und «Strafe – Recht auf Gewalt» am Büchertisch oder bestellen/Download per [aktionsversand.siehe.website](mailto:aktionsversand.siehe.website).

Politisches Engagement kann zu Repression führen



Demo der Sprachlosen beim totalen Demoverbot Februar 2002 in München: Leere Flugis, leere Schilder, leere Transpis.



Ende 2002: Kameragottesdienst am Marktplatz Gießen.

# Subversion I: Überidentifikation

## Versteckte Kommunikation + Subvertising + Überidentifikation

Subversion bedeutet, die Ziele oder Aussagen des Gegenüber so zu verdrehen, dass sie sich selbst demaskieren, widerlegen oder so verkehren, dass der ursprüngliche, eigene Inhalt transportiert wird. Die Idee dabei ist nicht nur, damit die Argumente und Methoden der Gegenseite zu unterlaufen, sondern auch selbst die gigantischen Ressourcen von Staat, Konzernen, Repressionsorganen, Werbung usw. nun für sich nutzen zu können.

Beispiele: Wer plakatieren will, kann ein eigenes Plakat machen (ist auch nix gegen zu sagen). Oder agiert subversiv, d.h. Werbe, Wahlplakate, Schilder und vieles mehr werden so verändert, dass der Inhalt verdreht wird. Mensch kann eine Uniform anziehen oder seine eigene Erscheinung autoritär aufladen, z.B. durch einen Laborkittel, eine Plastik Ansteckhülle mit wichtigem Titel und vieles mehr. Kommunikation wird stark steuerbar dadurch, dass mensch verschiedene Rollen spielen kann und z.B. eine Aktionsgruppe nicht mehr sichtbar ist, sondern die Personen mit verschiedenen Kommunikationsstilen agieren. Das Konzept funktioniert mit wenigen Menschen aber ebenso auch mit vielen, wie beispielsweise bei den Demos für Gutenberg, auf denen sich empörte BürgerInnen, die tatsächlich für den wegen Plagiatsvorwürfen zurückgetretenen Verteidigungsminister demonstrieren wollten, plötzlich inmitten von Kommunikationsguerilla Hedonist\_innen wiederfanden, die nicht nur Transparente wie «Solidarität mit dem Oberbefehlshaber» mit sich trugen, sondern die sogar als Versammlungsleiter gegenüber der Polizei auftraten und so auch die Ordnungshüter in peinliche Verlegenheit brachten.

### Infos:

Beispiele und Tipps:

<https://direct.action.siehe.website>

Broschüre «Subversive Kommunikation»:

Download siehe oben, als Broschüre

auf dem Büchertisch oder bestellen per [aktionsversand.siehe.website](mailto:aktionsversand.siehe.website).



Demo für mehr Kriege zu den Wahlständen der Parteien (EU Wahl 2005) in Gießen.



TITANIC + die FDP (Eisenach):

Titanic tritt als Junge Liberale auf – zusammen mit FDP Chefs von Eisenach zur Bundestagswahl 2002.

Lachen. Lachen.



Als Leute für den Abschreiberkönig und Kriegsminister Guttenberg demonstrieren wollten, wurde die Demo erfolgreich gekapert und zur Überidentifikation genutzt.

## Küchentechnik dank Militärs

Splittergruppe des Schweinricher Friedenscamps demonstrierte

**SCHWEINRICH** ■ Das 20-köpfige Aufgebot der Demonstration gestern Nachmittag in Schweinrich war deutlich kleiner, als das Polizeiaufgebot, das die Veranstaltung vor Störenfriedern schützen sollte. Die Gruppe vermeintlicher Bundeswehrbefürworter blieb mit vorgefertigten, seitenlangen Reden allein. Wer sie wirklich sind und was sie wollten – auf diese Fragen gab es keine ernstzunehmende Antwort.

Fest steht, dass die Gruppe im Friedenscamp am Blantschen integriert ist. Allerdings wird von einer Mitorganisatorin des Camps, Meike, jede Auskunft zur Herkunft der Splittergruppe abgelehnt. Sie antwortet nur mit einem klaren „Nein“ auf die Frage, ob sich der Resist-Now-Kreis mit dieser Gruppe gleichstellen lässt.

Die schrill bekleidete Gruppe brüllte ihre überzogenen Sprüche vermeintlichen Lobs für die Wehrhaftigkeit der Bundeswehr in Richtung Bade-



Die Demonstration gestern verkam zur „Witz-Veranstaltung“.

strand. Von den Badegästen wurde dies ebenso ignoriert, wie von den übrigen Schweinrichern. Eine gewisse „Krimhilde Urgelgü“ – der Name ist reine Erfindung – stellte sich als Rednerin vom deutschen Hausfrauen- und Jungmädelerverein vor. Demnach verdanke sie alle Küchentechnik der militärischen Forschung. Ein „Clas Clever“ vom Bundeswehrfanclub Entenhausen sprach „Freunde und Förderer unserer Bundeswehr“ an und

dankte jenen, die seit 60 Jahren dafür sorgen, dass hier Flieger fliegen. Einen weiteren Dank richtete er an „Herrn Stolpe, dass er keine rechtlichen Schritte gegen den Schießplatz unternommen hat“.

In einem wohl lichten Moment ließ eine Teilnehmerin dann doch die Bemerkung fallen, man habe sich zu dem Spektakel aufgeschwungen, um den Rechten, die dem verteilten Flugblatt aufsitzen und

zur Veranstaltung kommen, eins auszuwischen. Dass die Demonstranten keinen einzigen Zuschauer hatten, wurde nicht bedauert.

Nach dem Auftritt in Schweinrich zog die Gruppe in Richtung Kommandantur – unter Begleitung von fünf Mannschaftswagen, zwei Wittstocker und drei hinzugezogenen Streifenwagen der Polizei. Den Beamten war an den Gesichtern abzulesen, wie wenig Spaß ihnen die verdorben-witzige Aktion machte. Die ersten fünf Mitläufer bogen unterwegs zum Camp am Dranser See bereits ab.

Oberstleutnant Wolfgang Engel, der sich schon auf Redebeiträge vor seiner Kommandantur „gefremt“ hatte, wurde jedoch enttäuscht. Denn auch der Rest hielt die Wanderung nicht durch. „Sie haben es nicht einmal bis hierher geschafft.“ Das hatte auch etwas Positives: Ein gutes Stück vom Papier auf Engels Schreibtisch sei nun abgearbeitet. *gpd*



Pro Bundeswehr Demo bei den Bombardier Aktionstagen Sommer 2003 ... die Initiative für Heide und Sicherheit blieb bis zum Ende undurchschaubar (siehe Presstext nach der Demo oben). Die Polizei rückte mit einer Hundertschaft an, um Zusammenstöße mit BombardiergegnerInnen zu verhindern.



Demo für mehr Studiengebühren.



# Subversion II: Faken, Faken, Faken

Die Kraft des Gegners für sich nutzen ++ Autorität und Labels umdrehen ++ Fakes ++ Versteckte Kommunikation ++ Subvertising ++ Überidentifikation

Wer eine öffentliche Debatte erzeugen will, kann ein eigenes Flugblatt machen. Oder mit Briefkopf, Design, Unterschrift u.ä. Anderer agieren, die öffentlich mehr wahrgenommen werden. Klug formuliert und geschickt gestreut können Fakes unglaubliche Wirkung erzeugen. Manchmal werden sie von denen in deren Namen da etwas verschickt wurde auch dementiert. Aber ob das Dementi echt ist ...?

## Infos:

Beispiele und Tipps: <https://direct.action.siehe.website> und [fakes.siehe.website](https://fakes.siehe.website)  
 Broschüre „Subversive Kommunikation“: Download siehe oben, als Broschüre auf dem Büchertisch der Projektwerkstatt oder bestellen per [aktionsversand.siehe.website](https://aktionsversand.siehe.website)



## Gefälschtes Polizei-Flugblatt im Umlauf

Unbekannte warnen vor angeblich geplanten Angriffen auf Wahllokale – Staatsschutz führt die Ermittlungen

Gießen (P/lhe). Mit einem gefälschten Flugblatt der Polizei haben Unbekannte vor angeblich strengen Sicherheitsüberprüfungen am morgigen Wahlsonntag gewarnt. Die grünen Zettel mit einem Polizeistern und der Überschrift »Ihre Polizei informiert – Bundestagswahl 2002 – Linksextremisten planen Angriffe auf Wahllokale« wurden in der Innenstadt verteilt.

Wer das Schreiben verfasst hat, war zunächst unklar; auf den Flugblättern ist neben der Telefonnummer der Gießener Polizei auch eine Internet-Adresse angegeben.

Mit der Überschrift »Ihre Polizei informiert« und einem Polizeistern daneben wird unbefangenen Betrachtern suggeriert, es handle sich um eine offizielle Bekanntmachung. Um mögliche Störungen

von linksextremen »Demokratiegegnern« zu unterbinden, werde die Polizei vor sämtlichen Wahllokalen Einheiten postieren und Eingangskontrollen durchführen, schreiben die Autoren in ihrem 44 Zeilen langen Text. Daher werde die Bevölkerung um »leichte Kleidung« gebeten. In »besonders gefährdeten« Wahlbezirken könnten auch bewaffnete Einheiten z

Einsatz kommen. »Wahlkabinen werden zu Ihrem Schutz mit versteckten Sicherheitskameras überwacht«, heißt es in dem Flugblatt.

Das Dezernat Staatsschutz hat die Ermittlungen aufgenommen. Wer Hinweise auf die Verfasser oder Verteiler geben kann, wird gebeten, sich mit der Kripo Gießen unter Tel. 7006-2555 in Verbin-

## Spinner und

Sein persönliches Erlebnis der Woche widerfuhr dem Chronisten am Dienstagabend gegen 21 Uhr. Da erkundigte sich eine Anwohnerin aus der Alienstraße bei ihm daheim telefonisch, ob er tatsächlich etwas mit der Ausbildung für den Freiwilligen Polizeidienst in Gießen zu tun habe. Nach der ersten Verblüffung stellte sich rasch heraus, dass die Anruferin nur eine Entscheidungshilfe darüber benötigte, ob ein in ihrer Straße verteiltes Flugblatt einer Agentur »City safety« wirklich reiner Blödsinn ist. Leider musste der Gefragte ihrem davon überzeugten Mann Recht geben. Und herzlich lachen musste er darüber, wie realitätsfern er in dem Schreiben als »Experte für angewandte Gefahrenabwehr« beschrieben wurde: »Dr. Timo Gammel, mehrfach ausgezeichnete Kampfsportler, Typ »Draufgänger«, Ausbilder für dominantes und selbstsicheres Auftreten.«

Überraschen konnte eine solch zielgerichtete Attacke mit der Veröffentlichung seiner privaten Telefonnummer den Chronisten freilich nicht. Schließlich hatte er berufsbedingt wiederholt den Unfug angeprangert, den die fundamentalistische Projektwerkstatt Saasen verzapft. Deshalb hatte die vor einigen Wochen, nachdem ihr geistiges Oberhaupt wieder einmal kurzzeitig inhaftiert worden war, via Internet mittelbar sogar zur Sachbeschädigung aufgerufen: »Die Presse... haben mal verdient, auf ihrer Fensterscheibe zu erfahren, wie echtes Sprezen aussieht.« Dem Treiben zur Verunsicherung leichtgläubiger Bürger muss die Polizei anscheinend machtlos zusehen: Sie weiß ziemlich genau, wer die Urheber jener Flugblätter sind, die in den vergangenen Monaten mit gefälschten oder erfundenen Briefköpfen in Gießen verbreitet wurden – aber sie kann es nicht beweisen.

Zu belegen ist allerdings, dass diese Fälschungen mit viel Phantasie, Energie und Intelligenz geschaffen und verbreitet wurden. Da drängt sich natürlich die Frage auf, warum die Verfasser diese Qualifikationen nicht nutzbringender einsetzen – etwa, um einer geregelten Arbeit nachzugehen.



Patienteninformation 01

### Ihre Krankenkassen informieren: Praxisgebührerstattung Initiative Gesundheit Für Alle

Zum 1.1.2004 trat die Gesundheitsreform in Kraft. Teil der Reform ist die Einführung der sogenannten Praxisgebühr, die einmal pro Quartal bei Haus- und Facharzt sowie Zahnärzten zu begleichen ist. Augenblicklich ändern sich die Durchführungsbestimmungen nahezu täglich. Wie Sie wissen bestehen erhebliche Schwierigkeiten bei der Umsetzung. Zudem ist die Gebühr rechtlich umstritten, schließlich bezahlen Sie alle bereits Beiträge zur Krankenversicherung.

Die Regelung bedeutet für Sie als Patient und als Patientin Verunsicherungen, und für uns einen erheblichen Mehraufwand an Verwaltung. Sie haben nur Nachteile – wir haben keinen Nutzen. Daher lehnen wir die neue Regelung ab. Wir sehen die Gefahr, dass bestimmte Patientengruppen trotz medizinischer Notwendigkeit in Zukunft keinen Arzt mehr aufsuchen und sich die notwendigen Medikamente nicht leisten können. Natürlich trifft dies vor allem mittellose Menschen, z.B. viele ältere Rentner und Rentnerinnen, Arbeitslose oder Flüchtlinge.

Wir stehen nicht für eine begrenzte Gesundheitsversorgung und eine Zwei-Klassen-Medizin.

Nach intensiven Beratungen haben wir, die Göttinger Krankenkassen, beschlossen: Wir bieten als Zeichen unseres Entgegenkommens Ihnen an, die Praxisgebühr in Höhe von 10 Euro zurück zu erstatten. Der Gesetzgeber ermöglicht es uns leider nicht, die Erstattungsmöglichkeiten dauerhaft anzubieten. Daher können wir Ihnen zunächst nur an einem Termin die Kosten erstatten. Weitere Termine werden Ihnen mitgeteilt.

**1. Rückerstattungstermin: 1. März 2004, 10:00 bis 12:00 Uhr**

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir eine Erstattung nur gegen Vorlage einer Quittung vornehmen können.

Wir empfehlen darüber hinaus, beim nächsten Arztbesuch die Bezahlung der Gebühr zu verweigern.

Wir unterstützen außerdem die Initiative der Göttinger Ärzte, die Praxisgebühr zu erheben.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre örtlichen Krankenkassen

DAK Weender Landstr. 1 37073 Göttingen Tel. 0551-4978-0	Techniker Krankenkasse Weender Str. 60 37073 Göttingen Tel. 0551-49702-0	AOK Godehardstr. 1 37081 Göttingen Tel. 0551-49702-0
--	---	---

## Vor Siko: Nato-Gegner fälschen tz-Plakate!

jam. München Sicherheitskonferenz abgesagt!!! Nato pleite! Diese tz-Schlagzeile, die am Wochenende an vielen Zeitungskästen zu lesen war, ist eine plumpe Fälschung. Unbekannte haben über Nacht die Plakate ausgetauscht.

Vor allem in Haidhausen bestückten die Konferenz-Gegner die Zeitungskästen der tz mit falschen Plakaten, auch die Bild-Zeitung war von dieser Aktion betroffen. Die tz behält sich vor, Strafantrag gegen unbekannt zu stellen.

Eines vorweg: Die Sicherheitskonferenz (Siko) findet wie geplant vom 11. bis 13. Februar im Hotel Bayerischer Hof statt. Doch seit Jahren versuchen Gegner dieser Konferenz, ihren Protest mit fingierten Rundschreiben zu zeigen. So tauchte vor wenigen Tagen eine falsche »Pressemittelung« des Polizeipräsidenten München und des KVR in vielen Briefkästen auf. In dem Schreiben informieren die »Behörden« über ein »generelles Parkverbot« in der Innenstadt während der Siko.

Auch im vergangenen Jahr kursierte im Vorfeld der Konferenz ein gefälschtes Flugblatt, in dem die Münchner aufgefordert wurden, ihre Iris für das »Automatische-Iris-Identifikationssystem« ein-



Nato-Gegner haben zahlreiche tz-Zeitungskästen mit falschen Plakaten bestückt. Foto: Vincenzo D'Orta

scannen zu lassen. Mit dieser Maßnahme könne die Polizei »Krawall-Touristen« besser ausfindig machen, hieß es in dem Aufruf.

## Gefälschter Brief sorgt für Verunsicherung

Aktion im Vorfeld der heutigen Demonstration – Alten Briefkopf des Rechtsamts benutzt – Stadt erstattet Anzeige

GIESSEN (rsf). Ein gefälschter Brief, der einen amtlichen Charakter vorspiegelt, sorgt zurzeit für große Verunsicherung in der Bevölkerung. Die Telefone in der Stadtverwaltung – insbesondere die in dem Schreiben fälschlicherweise angegebenen Nummern – wurden gestern bereits in den frühen Morgenstunden ständig von besorgten Bürgern angerufen. Offenbar wurde der Brief, als dessen Absender der Bürgermeister der Stadt Gießen genannt wird, in dem Wohngebiet rund um den Berliner Platz flächendeckend in alle Haushalte verteilt. Der Brief trägt zwar keine Unterschrift, verweist aber darauf, dass das Schreiben maschinell erstellt

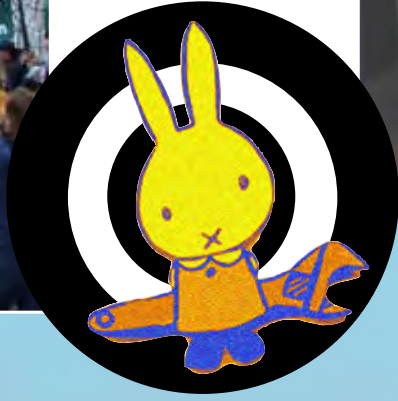
wurde und auch »ohne Unterschrift gültig« sei. Um den amtlichen Charakter vorzutäuschen, haben die Fälscher einen seit 1998 nicht mehr in Gebrauch befindlichen Briefkopf des städtischen Rechtsamtes einkopiert. Gießens Bürgermeister Heinz-Peter Haumann und Polizeipräsident Manfred Meise stellten klar, dass nichts von dem, was in diesem Schreiben behauptet werde, der Wahrheit entspreche. Die Stadt werde unter allen in Betracht kommenden rechtlichen Gesichtspunkten Strafanzeige gegen unbekannt stellen.

Die Fälscher wenden sich in diesem Schreiben an die Bevölkerung und teilen ihr angebliche »Sicherheitsvorkehrungen« im Wohngebiet zwischen Süd-/Ostanlage, Moltkestraße, Grünberger/Licher Straße und Bismarckstraße anlässlich der für heute geplanten Demonstration gegen die Gefahrenabwehrverordnung mit.

Unter anderem wird der Bevölkerung erklärt, dass das Gebiet zwischen Bismarckstraße und Moltkestraße zum Sperrgebiet erklärt werde, und empfohlen, am Donnerstag ab sieben Uhr dort nicht zu parken, die Straßen nicht zu befahren, »Haustüren, Fenster... ständig geschlossen zu halten«, dennoch dort fahrende und parkende Pkw an die Polizei zu melden und auch »beim Auftauchen von Personen

in Polizeiuniform« die Polizei anzurufen, um sicherzustellen, dass es sich um »echte Polizeibeamte« handle, da »Teile der vom Magistrat als gefährlich eingestuft Gruppen sich bei ihren Aktionen in Polizeiuniformen verkleiden«.

Bürgermeister Haumann abschließend zu dem Vorgang: »Ich fühle mich durch diese Aktion, die bewusst mit Ängsten der Bevölkerung spielt und nur das Ziel hat, zu verunsichern, in all meinen Befürchtungen bestätigt. Alle tatsächlich getroffenen Vorkehrungen, die der Magistrat im Hinblick auf die geplante Demonstration vorbereitet hat, sind richtig und maßvoll – und in keiner Weise übertrieben.«



Kreativ: Mars TV unterwegs zu den Menschen – hier beim Team Green beim Castor November 2003.



Pink Silver war einige Jahre Ausdruck queerer Lebensentwürfe als Teil globalisierungskritischer und anderer Aktionen.

# Kreativität

**Spontan handeln + + Organisation von unten + +  
Keine Hierarchien + + Unabhängig und unberechenbar sein  
+ + Überraschung und Täuschung**

Kreativität ist das Gegengift zur Herrschaft. Staat, Konzerne, Medien und andere tragende Säulen des herrschenden Systems namens Demokratie verfügen über gigantische personelle, finanzielle und technische Ressourcen. Sie auf dieser Ebene

schlagen zu wollen, ist absurd und wird doch immer wieder versucht (z.B. bei Demos, wo der Polizei mit militärischen Planungen entgegen getreten wird). Sinnvoller sind Subversion und Kreativität. Letzteres bedeutet, dass mensch nach immer neuen Lösungen sucht und dabei auch die Vielfalt hierarchiefreier Gruppenstrukturen offensiv fördert. Wo sich kreatives Handeln zudem noch mit Know How über Aktionsmethoden (Subversion, Sabotage, Umgang mit Technik usw.) paart, kann daraus eine unberechenbare Mischung, ein Feuerwerk an Ideen entstehen.

Ein wichtiger Baustein ist der Abbau von Dominanzen in Gruppen. Formale Hierarchien zu überwinden und die Dominanzen aufgrund informeller Herrschaft und unterschiedlicher Zurichtungen von Menschen zu verringern, können die Ideenvielfalt steigern, weil alle Beteiligten ihre Ideen und Aktionen gleichberechtigt einbringen, entwickeln und verwirklichen.

## Infos zu diesen Themen:

Direct Action Tipps und Beispiele: <https://direct.action.siehe.website>

Entscheidungsfindung von unten und kreative Gruppenmethoden: <https://hierarchie.siehe.website>

Dreibein(Tripod)Blockade beim  
InnoPlanta Forum 2011 in Üplingen.



Baumhaus im Kelsterbacher  
Wald gegen den Ausbau des  
Frankfurter Flughafens



Festgekettet im Beton: Castor  
blockade 2008 nahe Wörth.



Kranbesetzung an einer  
Kohlekraftwerksbaustelle

Hintergrundbild: Besetzung des  
gv Gerstenfeldes 2008 in Gießen



Aktion an einer Kaufhausfassade



Blockade eines Militärzuges 2008 nahe Husum



Besetzung der Schlachthofbaustelle in  
Wietze (nahe Celle) 2010

# Blockieren. Besetzen.

**Häuser und Flächen aneignen + Baumaßnahmen und Durchfahrten verhindern + Betonpyramiden, Holztürme, Lock ons, Baumhäuser, Walkways, Tripods**

Blockaden und Besetzungen greifen in die kritisierten Vorgänge ganz direkt ein. Die Besetzung eines Ackers verunmöglicht die Aussaat von Gentechnik, blockierte Zufahrtsstrassen sorgen dafür, dass Kongressteilnehmer\_innen zu Fuß gehen müssen oder mit dem Helikopter eingeflogen werden müssen, Ankettaktionen verhindern die Weiterfahrt von Zügen mit radioaktiven Abfällen oder Militärgut, Kletteraktionen verhindern die Anlieferung von Gütern per LKW, die sich dann bis zum Horizont stauen ...

Blockaden und Besetzungen können empfindliche Störungen von als reibungslos geplanten Abläufen einmaliger Großereignisse oder genauso auch Eingriffe in alltägliche Betriebsroutine sein. Manche Blockaden haben eher symbolischen Charakter, andere verzögern Abläufe, verteuern die Durchsetzung der Vorhaben und können sie auch komplett zum Scheitern bringen. Oft wird nach wenigen Stunden geräumt, manchmal bleibt beispielsweise ein Waldstück monatelang besetzt und kann so als Plattform für weitere Aktivitäten dienen – für Protestfußballturniere, Klettertrainings, Diskussionsveranstaltungen genauso wie für Sabotage und Adbustings. In Zelten, Baumhäusern, Hängematten, auf Metalldreibeinen (Tripods), angekettet mit Rohren, oder in Betonkonstruktionen (von Blöcken bis zu Pyramiden), in eigens erbauten Seilbrücken oder gegrabenen Tunnelsystemen – der Kreativität sind auch hier keine Grenzen gesetzt.

## Infos zu diesen Themen:

Direct Action Tipps und Beispiele: <https://direct.action.siehe.website>  
Blockieren und besetzen: [blockade.siehe.website](http://blockade.siehe.website) und [autobahn.siehe.website](http://autobahn.siehe.website)



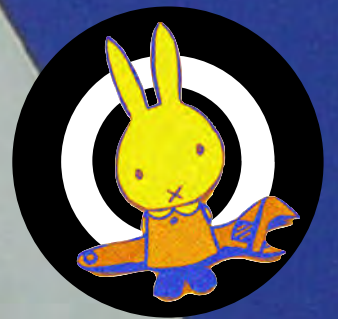
# Aktion im Alltag

**Interventionsmöglichkeiten entdecken ++  
Aktionsfähigkeit steigern ++  
Spontanes Eingreifen lernen**

Für eine andere Welt zu streiten muss kein Urlaubsevent für die Semesterferien bleiben – Aktionsorte und Interventionsmöglichkeiten für eine schönere Welt gibt es in jedem Alltag zuhauf. Eine andere Gesellschaft wird nur entstehen, wenn wir von den Gro blockaden und Camps und sonstigen Events etwas Widerständigkeit mit nach Hause nehmen. Es gilt, Widerstand in den Alltag zu tragen. Wer beispielsweise mit offenen Augen durch eine Innenstadt läuft, wird dort Millionen von Aktionsmöglichkeiten entdecken. Neben den ekligen Alltäglichkeiten wie sexistischer Werbung, die sich beispielsweise mit Aufklebern oder Kreide bzw. Markersprüchen verändern lassen, gehören dazu genauso auch Etiketten, die auf Produkte geklebt auf Produktionsbedingungen hinweisen oder das kleine Ansteckschild "Ich fahre umsonst" mit dem beim Schwarzfahren zum Einen eine spannende Vermittlungsebene eröffnet und zum anderen die Strafverfolgung erschwert wird. Warum denn nicht das nächste mal die aussortierten Sachen in eine Kiste vor die Haustür stellen und "zu verschenken" dranschreiben? Warum denn nicht die Anti Atomaufkleber nicht blo auf den eigenen Kühlschrank, sondern auch an vielen anderen Orten hinterlassen? Warum denn nicht, den ausländerfeindlichen Spruch in der U Bahn zum Anlass nehmen, sich mit der Sitznachbarin laut darüber zu unterhalten wie bekloppt Rassismus ist? In einer diskursiv regierten Welt, macht es einen Unterschied, ob sich Menschen Abends beim Essen über eine neue TV Serie unterhalten oder über so eine seltsam veränderte Werbetafel in der Innenstadt, die sie gar nicht so recht verstanden haben, die ihnen aber doch zu denken gab ...

## Infos zu diesen Themen:

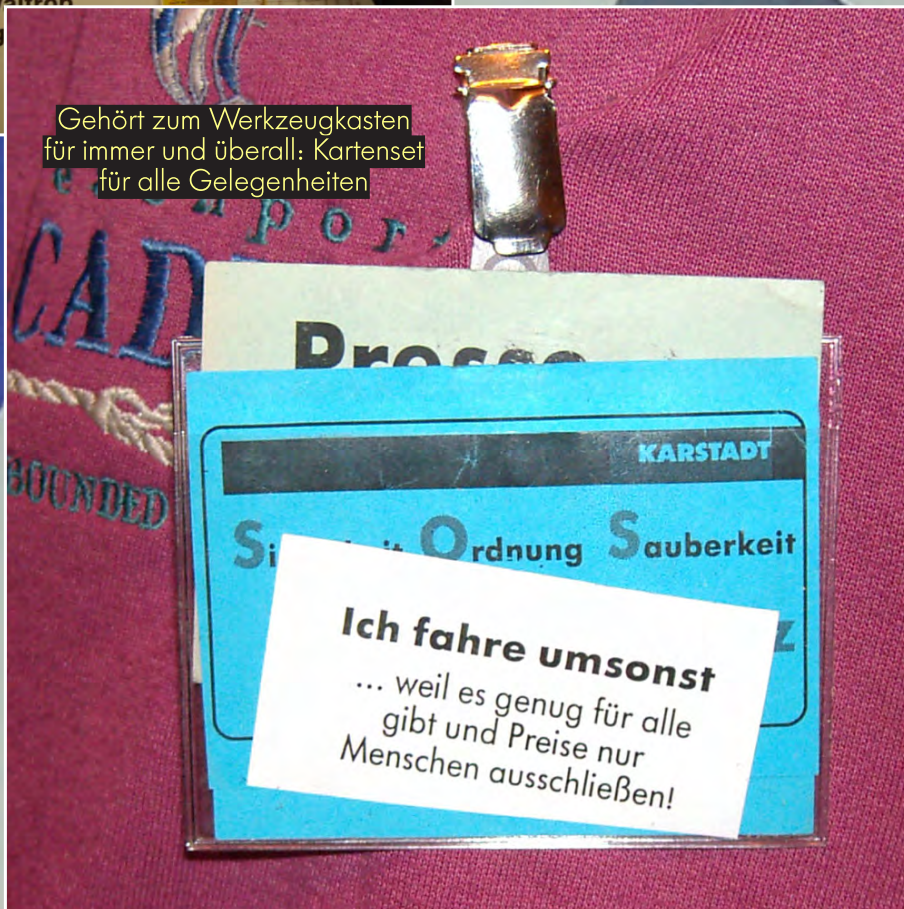
Direct Action Tipps und Beispiele:  
direct.action.siehe.website  
Widerstand im Alltag:  
<https://alltagsaktionen.siehe.website>



Umsonstladen unterwegs in Gießen: Einen Tag lang schenken und informieren.



Gehört zum Werkzeugkasten für immer und überall: Kartenset für alle Gelegenheiten



Intervention im Alltag: Umetikettieren von Waren – hier der christlichen Fundamentalistengruppe "Universelles Leben"



Donnerstag & Freitag

# Utopien diskutieren

## Visionen für eine Welt ohne Herrschaft und Verwertung + + Freie Menschen in Freien Vereinbarungen + + Mit Aktionen Debatten um Utopien anzetteln + + Projekte als kleine Anfänge provozieren oder bekannt machen

In der aktuellen Gesellschaft ist nur wenig Platz für das Leben ohne entfremdeten Zweck, d.h. als Selbstentfaltung der Menschen. Nichts oder wenig passiert für ein besseres Leben, fast alles dagegen unter Macht oder Verwertungsgesichtspunkten: Ausbildung oder Beruf, eine Windanlage oder neue Gesetze, Fußball oder Musik immer stehen Profit und Herrschaftssicherung im Vordergrund. Selbst Ausbildung, Ehe, Vereinsrecht usw. (mensch erstmal drauf kommen) sind vor allem daran orientiert, dass Menschen optimal ausbeutbar oder beherrschbar sind.

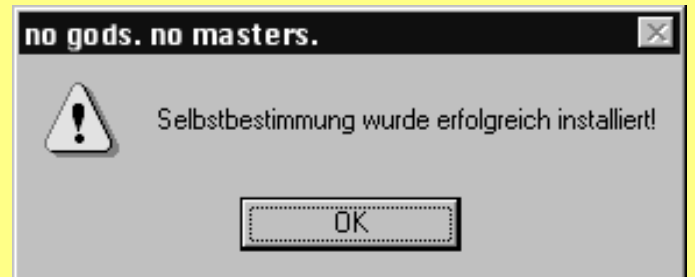
Ein Ziel direkter Aktionen ist es, die Mechanismen von Verwertung und Herrschaft zu demaskieren und Diskussionen über Utopien zu provozieren. Fragen wie «Wenn alle das machen würden» bei einem Straentheater oder «da ist ja wohl utopisch» sind gewollte Einstiege. Dann können wir dem demaskierten Jetzt Zustand unsere Visionen gegenüber stellen: Kann es eine Welt ohne Herrschaft, ohne Staat und ohne Verwertung geben? Was bedeutet eine visionäre Politik, was können die kleinen Schritte dazu sein? Brauchen wir Utopien als Richtung, wenn wir im Kleinen etwas verändern wollen? Stellt Euch vor: Keine Patente, kein Copyright, keine Softwarelizenzen ... alles Wissen für alle Menschen! Eine Aktion gegen Barcodes oder vor dem Patentamt kann diese Debatte hervorrufen. Alle Forschung für das Leben – und nicht mehr für den Profit! Aktionen an Unis oder in Konzernen regen das an. Kein Markt, kein Eigentum ... Boden und Ressourcen, Maschinen und Erfindungen – alles gehört allen, wird gemeinsam entschieden und genutzt. Alle haben gleichen Zugriff auf den gemeinsamen Reichtum an Gütern, Wissen usw. Aneignung, Besetzungen und mehr führen zu solchen Gedanken.

### Infos zum Thema:

Internetseite zu Utopien und Herrschaftskritik: <https://herrschaftsfrei.siehe.website>

Das Buch «Freie Menschen in Freien Vereinbarungen» gibt's über [aktionsversand.siehe.website](http://aktionsversand.siehe.website) oder am Büchertisch

Utopiecamp und andere Versuche visionärer Politik: [abwehr.derordnung.siehe.website](http://abwehr.derordnung.siehe.website)



Kirchenplatz am 31.8.: Keine Polizei, Aufbau des Utopiecamp im minimierten Umfang (siehe Bild unten links) und am Ende des Tages mit Umsonstladen, Info- und Büchertisch, Kochen und Umsonstessen, Ausstellungen, Musik und mehr. Leider etwas kalt ...



## Direkte Intervention

### Nicht mehr wegsehen + + Diskriminierung entgegen treten + + Kleine Eingriffe ins Gefüge der Normalität

Direkte Aktion ... das klingt nach Profis, irgendwelchen trainierten GreenpeaceRInnen oder unerschrockenen Militanten. Doch weit gefehlt – die Grundidee von Aktionen, direkt Menschen anzusprechen, zu irritieren, Normalität in Frage zu stellen und Positionen bis Visionen zu vermitteln, beginnt im Alltag. Gerade da zeigen sich die Möglichkeiten. Herrschaft ist überall, direkte Aktion gegen sie also auch möglich.

Tatort Sexismus ... am Bahnschalter, im EinwohnerInnenmeldeamt oder anderswo: Ankreuzen, ob Mann oder Frau. Erzwungene Zweige schlechtllichkeit. Offensiv und laut verweigern. Das begründen, die Irritation der Umstehenden nutzen zu Diskussionen über den Zwang zur Geschlechterzuordnung und die daraus folgenden Rollenzuweisungen. Tatort Rassismus ... die Abfrage nach Nationalität an ähnlichem Ort oder die Kontrolle von Nichtdeutschen durch Bundespolizei im Bahnhof. Dazustellen, fragen. Reicht meist nicht. Zweite Person mit Überidentifikation: lautes (muss durch den ganzen Bahnhof hallen, aber nicht gestellt wirken) Lob für die Beamten, dass endlich mal wieder aufgeräumt wird in Deutschland. Seit 45« können ja alle machen, was sie wollen. Schön, dass es Beamte gibt, die die verschütteten deutschen Tugenden zeigen. Dass es endlich wieder so wird wie damals ... Tatort überall ... wo Herrschaft ausgeübt wird, nicht mehr wegsehen, nicht mehr auf die Polizei vertrauen oder als Tagesordnungspunkt fürs nächste Plenum merken. Sondern direkt agieren – von der direkten Ansprache bis zur Aktion.

Das ist direkte Aktion im Alltag. Sie rei + uns raus aus Ohnmacht und auch aus der Akzeptanz von Verhältnissen. Es hilft, auch diese Alltagsituationen zu trainieren und zu überlegen, ob mensch als politische Basisgruppe, WG, FreundInnenkreis nicht so was gemeinsam macht. Dann ist jeder Tag eine Spur kleiner Interventionen. Und ein besseres Gefühl, nicht mehr zusehen oder wegsehen zu müssen.

### Infos zum Thema:

Eingangseite zu herrschaftsfreier Gesellschaft: <https://herrschaftsfrei.siehe.website>

Beispiele für direkte Aktionen und kreativen Widerstand: [direct.action.siehe.website](http://direct.action.siehe.website)



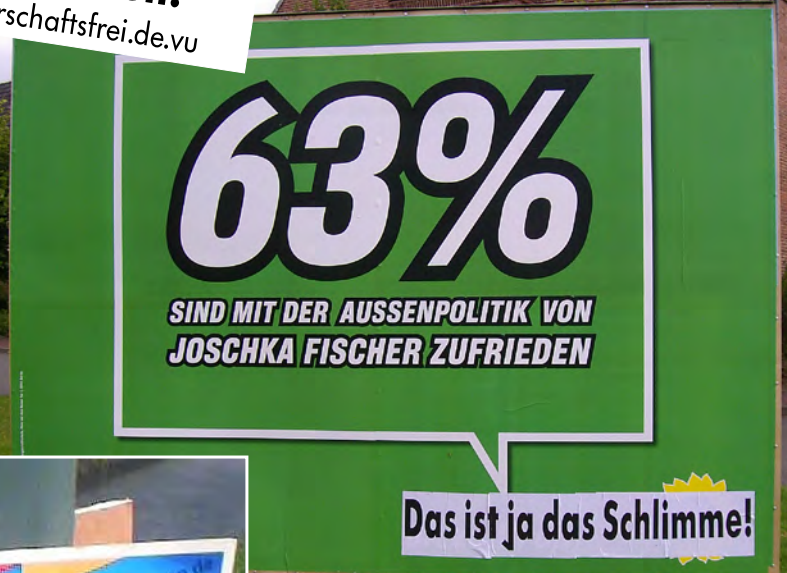
Groß und präzise gearbeitet: Kaum erkennbar war der Stoffüberzieher in Berlin.



Diese Zeitung ist voll mit frauenfeindlichen Klischees und Rollenbildern liegen lassen, Alternativen leben!  
[www.free.de/schwarze-katze](http://www.free.de/schwarze-katze)

Dieses Produkt ist entwertet ... Kapitalismus beenden für eine Welt, in der allen alles gehört!  
[www.herrschaftskritik.de.vu](http://www.herrschaftskritik.de.vu)

Repressionsorgane angreifen! Justiz runterspülen!  
[www.herrschaftsfrei.de.vu](http://www.herrschaftsfrei.de.vu)



Das ist ja das Schlimme!

# Schöner Kleben

**Plakate verändern + + Subversion statt plumper Vandalismus + + Werbeflächen aneignen + + Wahlpropaganda nutzen»**

Wo mensch auch hin sieht ... überall riesige Werbungen, die uns kapitalistische Waren anpreisen und sich dabei oft patriarchaler Rollenbilder, Schönheits- sowie Leistungsnormen oder rassistischer Klischees bedienen. Sie sollen einerseits zum Konsum animieren, andererseits bilden sie Normalität ab ... und produzieren diese mit – einige Angriffsfläche für herrschaftskritische Ambitionen also! Und in regelmäßigen Abständen machen sich in der Landschaft unzählige Wahlplakate breit, mit denen Parteien auf «Wahlfang» gehen. Nun, mensch kann Wahlplakate oder sexistische Werbungen einfach zerstören ... aber das vermittelt nichts darüber, warum Diskriminierung und Hierarchisierung falsch sind und dürfte in der Öffentlichkeit als plumper Vandalismus wahrgenommen werden. Deutlich kreativer ist es, sich bestehende Plakatflächen anzueignen und subversiv für die Vermittlung eigener Positionen zu nutzen – denn dabei kannst du und deine Aktionsgruppe viel stärker selbst bestimmen, was die Aktion eigentlich rüber bringen soll. Im anglo-amerikanischen Raum, wo dieses Praxis u.a. bei radikalen Ökogruppen weit verbreitet ist, nennt sich das Subvertising. Und mit etwas Phantasie, Übung und technischem Knowhow ist das gar nicht so schwer.

Von der Spruchblase bis hin zur winzigen Detail-Veränderung ist alles möglich ... bei der Bundestagswahl wurde z.B. das PDS Plakat «Arbeit soll das Land regieren» in «Keine soll das Land regieren» verwandelt. Während des Irak-Krieges wurden auf Werbeplakaten immer wieder Bomben mit kritischen Statements zu Europa-Patriotismus und Armeen gesehen.

## Infos zum Thema:

Themenseiten mit vielen Beispielen:  
<https://direct.action.siehe.website>  
und [adbusting.siehe.website](http://adbusting.siehe.website)  
Antiwahl-Seiten mit Berichten über Plakat-Aktionen: [wahlen.siehe.website](http://wahlen.siehe.website)

Hey du, stell dir vor, es gäbe keinen Zwang mehr, Mann oder Frau zu sein, keine zugeschriebenen Rollen, Schönheitswahn oder Normen. Leider stehe ich genau für diesen Mist – Zeit für Ausbruchsversuche!



Der Preis für diese Ware ist Umweltzerstörung, Ausbeutung und Arbeitshetze!  
[www.wildcat-www.de](http://www.wildcat-www.de)

# LEBEN OHNE DEUTSCHLAND.



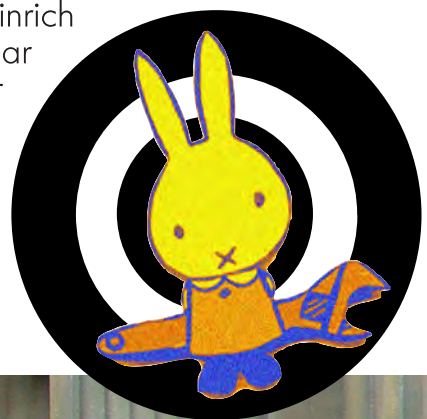
# Sabotage

## Sand im Getriebe + + Mehr als Vandalismus + + Militäreinrichtungen sabotieren, Castor stoppen

Vom Verkleben von Schlössern über die Demontage von Schienen (beim Castor) bis hin zum Lahmlegen von Baufahrzeugen bei umweltzerstörenden Megaprojekten ... die Spanne ist sehr weit: Sabotage umfasst alle Formen der bewusste Zerstörung bzw. Beschädigung von Herrschafts symbolen, Produkten oder Objekten, die mit Herrschaft und Verwertung in Zusammenhang stehen.

Manchmal steht sie im Mittelpunkt, manchmal ist Sabotage ein gern gesehener «Nebeneffekt» – der Unterschied zum plumpen Vandalismus besteht in der Vermittlung via Flugblatt, gespraytem Spruch, BekennerInnenschreiben usw. Aufkleber für sexistische Zeitungen oder umweltschädigende Produkte verbinden Sabotage und die Kritik an Ausbeutung und Rollenzuschreibungen. Wo z.B. Militäreinrichtungen sabotiert werden, kann die Ablehnung von Krieg oder Armeen mit praktischem Widerstand verknüpft werden. Aber auch ein bewusst herbei geführter Stromausfall bei Politikerbesuchen kann ein intelligenter Akt der Sabotage sein.

Es gibt viele, relativ unauffällige Utensilien, die sich für Kleinsabotage im Alltag anbieten: Sekundenkleber zum Verkleben von Schlössern, Parkuhren usw., Kartoffeln für den Auspuff von Verfassungsschutz oder Polizeifahrzeugen oder einfache Krähenfüsse zum Lahmlegen selbiger oder kleine Sender (TV B gone) zum Ausschalten vieler Geräte sowie Stinkeflüssigkeit bei unerfreulichen Veranstaltungen. Wer Sabotage auf höherem Level betreiben will, sollte sich sehr genau mit der Technik und Funktionsweise der Fahrzeuge, Gebäude oder Einrichtungen auskennen. Die allermeisten Sabotageaktionen lassen sich bei guter Planung ohne die Gefährdung von und sogar ohne direkten Kontakt mit weiteren Menschen durchführen. Sollte dies in bestimmten Fällen nicht möglich scheinen, erfordert das eine besonders sensible Vorbereitung und einen bewussten Umgang mit psychischen wie juristischen Folgen (bei einer Sabotage des Staudammprojektes Itoiz in den Pyrenäen wurde beispielsweise Wachpersonal kurzfristig eingesperrt, um eine Aktion durchführen zu können, die das Bauvorhaben um mehrere Jahre zurückwarf).



### Infos zum Thema:

Direct Action Internetseiten mit vielen Beispielen: <https://direct.action.siehe.website> und [sabotage.siehe.website](https://sabotage.siehe.website)



Luther(jubel)stadt Wittenberg: Unbekannte entfernten drei Worte aus dem goldenen Spruch und verkehrten damit geschickt den Inhalt – die neue Fassung war monatelang zu sehen.



Mit Parolen und Farbbeuteln hatten in der Nacht zum Mittwoch Unbekannte zwei Gebäude des Amtsgerichts beschmiert. Die Tat, zu der sich eine Gruppe »Autonome Stinktiere« bekannt hat, steht nach Einschätzung der Polizei in Zusammenhang mit der gestrigen Verhandlung. (Foto: ba)

# Graffiti



## Bunte Wände statt Einheitsgrau ++ Graffiti als Direkt Vermittlung ++ Schablonen Kunst

Grave Wände gibt es schon genug. Und Spraydosen sind ein sehr einfaches Mittel, um graue Städte, Behörden, Gerichte usw. zu verschönern und die entsprechende Kritik an Bevormundung, Arbeitswahn, Eigentum sowie die Vision einer bunten Gesellschaft zu vermitteln. Gerade nächtliche Aktionen, bei denen mensch schnell verschwinden will, profitieren ungemein von den klackernden Dosen. Was immer auch Medien verschweigen ... die Direkt

Vermittlung per aufgesprützten Sprüchen kann euch niemand nehmen – na klar, im schlimmsten Fall ist davon nach wenigen Stunden schon nichts mehr zu sehen.

Bei Sprühschablonen wird das für Graffiti GegnerInnen schon schwieriger: Einmal angefertigt, können damit in einer Nacht etliche Stromkästen, Wände und viele andere Orte verschönert werden. Einfache Pappen reichen dafür schon aus – besser geeignet sind Röntgenfolien. Wer einige Lust und Geduld aufbringt, kann richtig schöne Schablonen mit komplexen Bildern herstellen, die alle erfreuen, die mit offenen Augen durch die Straßen ziehen. Im Internet gibt es Anleitungen und Vorlagen für Schablonen ... aber besser ist es immer, die eigene Kreativität spielen zu lassen – und so schwierig ist das auch gar nicht!

Kleine Tipps gibt es viele, z.B.: Klackergeräusch durch Magneten unten an Dose verhindern (vorher gut schütteln), Schablone in Pizzaschachteln einarbeiten ...

### Infos zum Thema:

Viele Vorlagen für Stencils und Schablonen: [kreativismus.org/downloadbereich/stencils/](http://kreativismus.org/downloadbereich/stencils/)  
Direct Action Eingangsseite mit Beispielen und Beschreibungen: [direct.action.siehe.website](http://direct.action.siehe.website)





Mai 2000 in Gießen: Der Gentechnik Werbe LKW von Industrie und BMBF brennt nach einem Anschlag komplett aus.



Brennende Tiernastanlagen Baustelle



April 2008: Sechs AktivistInnen zerstören ein gv Weizenfeld in Gatersleben



Mitten am Tag: Farber auf die Migrationskonferenz IOM

# Militanz

**Angriffe auf Herrschaftssymbole ++ Arbeitsämter, Gerichte und Militär wegrocken ++ Militanz vs. Gewaltfreiheit?**

Militanz bedeutet eigentlich nur «kämpferisch» im allgemeinen werden darunter aber Aktionen verstanden, die deutlich mit der Legalität brechen und hohe Zerstörungsgrade erreichen. Daran angebunden ist der scheinbar ewige Streit zwischen Gewaltfreien und Militanten, der von der spannenderen Frage ablenkt: Für eine gelungene Aktion ist nicht entscheidend, ob sie legal, gewaltfrei oder besonders militant ist. Weder Steinwurf, Brandanschlag noch Sitzblockade sind an sich gut – was kam dabei rüber, was wurde vermittelt, wer wurde erreicht?

Wer das Augenmerk auf die Vermittlung von Kritik und Visionen legt, kommt zu anderen Antworten: Eine Theateraktion in der Innenstadt kann mehr aussagen als ein entglastes Arbeitsamt ohne Vermittlung. Aber eine gut vermittelte Attacke auf Militäreinrichtungen ist sicher wirkungsvoller als Mahnwachen, die zur Normalität von Krieg längst dazu gehören. Immer wieder Aktionsformen zu finden, die mit Normalität brechen und Aufmerksamkeit für andere Meinungen schaffen, ist ein prickelndes Moment von lebendigem, kreativen Widerstand, der tatsächlich Gesellschaft verändern will. Sowohl Gewaltfreiheits Dogmatismus als auch Militanz Kult stehen dem entgegen.

Unabhängig davon finden wir, dass bei Gefährdung von Menschen besonders intensiv nachgedacht und abgewogen werden muss. Wer eine Parteizentrale thermisch entsorgen will, über der Menschen wohnen, sollte sich darüber im Klaren sein. Gerechtfertigt erscheint die Beeinträchtigung von Menschen dann, wenn diese unmittelbar das Leben Anderer bedrohen (z.B. Bomberpiloten, die gerade einen Luftangriff durchführen oder PolizistInnen bei einer Abschiebung) oder wenn die nachdrückliche Symbolik der militanten Attacke unerlässlich geworden ist (wie bei vielen Tortenattacken oder der berühmten Ohrfeige gegen den Nazi Kanzler Kiesinger).

Grundsätzlich gilt zudem: Viele Funktionsträger\_innen dieser Gesellschaft sind ersetzbar. Anschläge auf sie führen also im «erfolgreichen» Fall lediglich dazu, dass auf diesen Posten nun andere Räder drehen. Vision aber muss eine Welt sein, in der es keine Staatsanwälte, Richterinnen, Polizisten, Unipräsidentinnen, Vorstandsvorsitzenden und BundeskanzlerInnen gibt – und es sie auch nicht braucht!



Ohne Worte

## Infos zum Thema:

Bundesfachstelle: linke militanz.de  
 Beispiele für kreative Sabotage, Militanz und mehr: <https://militanz.siehe.website> und [direct.action.siehe.website](https://direct.action.siehe.website)  
 Gewaltdebatte: [gewalt.siehe.website](https://gewalt.siehe.website)



Wichtiger Schritt zur Debatte um Nazis in BRD Strukturen; Beate Klarsfeld ohrfeigt Bundeskanzler und NSDAPler Kurt G. Kiesinger.

**WICHTIG!**  
**nicht betreten!**



Hintergrundbild: Zerstörter Knast Weiterstadt – Bombenanschlag (der RAF zugeordnet) kurz vor der Fertigstellung.

# CHAOTEN-ALARM IM „BORCHARDT“

**Sonnabend, 20 Uhr. 30 Maskierte setzten sich an die Tische, stahlen Essen. Doch die Gäste blieben souverän**

**WITTE** – Straus von Maria-TV-Gegens auf das Nobel-Restaurant „Borchardt“ und Gendarmenmacht!  
 Sonnabend gegen 20 Uhr. Der Promi-Treff an der Prinzessinnen Straße ist gut besucht. Die Gäste genießen die Abend-Musik. Die Gäste sitzen entspannt am Philippe-Platz ab 18 Uhr. Alles gut, alles schön.  
 Doch dann der abrupte Stimmungswechsel. In drei weiteren Minuten versammeln sich in einem Kapellen-Parkhaus (Ausschnitt) „die Chaoten“. Sie sitzen sich an den Tischen, verteilen Flugblätter, Klingel von ihrem großen, schwebend auf die Tische der Gäste, schmeißen sich Kaffeebecher und Löffel hin.  
 „Was soll das? Hier sind wir zu Hause“, sagt Michael Knepper, 30. Der arbeitende Dachdecker ist ab Januar Maria-TV-Straus für 200.000 andere Dachdecker.  
 Knepper: „Ich bin...“



## Das Borchardt ist das Lieblingsrestaurant der Prominenten

**Das Borchardt** ist das Lieblingsrestaurant der Prominenten. In der Küche, dem Speiseplan und der Atmosphäre. Hier sind die Stars der Stadt zu Hause. Das Borchardt ist das Lieblingsrestaurant der Prominenten.

**Die Prominenten** sind hier zu Hause. Das Borchardt ist das Lieblingsrestaurant der Prominenten.

**Die Prominenten** sind hier zu Hause. Das Borchardt ist das Lieblingsrestaurant der Prominenten.



Als Polizei verkleidet wurden PassantInnen in der Gie ener FußgängerInnenzone mittels Sitzuhren aufgefordert, maximal 10 Minuten Pause beim Einkauf einzulegen.



# Normalität durchbrechen



**Kreative Aktionsmethoden entwickeln + + Unerwartetes tun + + Normen und Rechtsvorgaben brechen**

Diskurse, Regeln und Gesetze steuern die Normalität. Was der Norm entspricht, bildet das Spektrum des Akzeptierten in der Gesellschaft. Das gilt für Lebensläufe, Kommunikationsformen ebenso wie für Kleidung oder Nahrungsmittel. Einfach für alles. Und eben auch für politische Aktionsformen. Der Norm entsprechen alle durch Recht und Gesetz definierten Proteste, d.h. Petitionen, Volksbegehren, Gründung von Vereinen und Parteien, Demonstrationen und Mahnwachen sowie die schon zum Gewohnheitsrecht gewordenen und von der Bürokratie geduldeten bis genehmigten Infostände, Unterschriftensammlungen, Infozettel mit V.i.S.d.P. und einiges mehr. Durch Diskurs und Strafandrohung steuern die Herrschenden die gewählten Mittel politischer Arbeit.

Die meisten politischen Gruppen einschließlich radikaler Teile beziehen sich positiv auf die geltenden Normen. Krampfhaft kanalisieren sie den Protest in angemeldete Demonstrationen oder die vorgegebenen rechtlichen Organisationsform. Kreative, Normen brechende Aktionsformen werden dagegen vernachlässigt oder sogar oft intern unterbunden. Die Eliten politischer Gruppen agieren vielfach Hand in Hand mit den Herrschenden in der Gesellschaft, in dem sie dafür eintreten, Normen in den politischen Aktionsformen gelten zu lassen. Ihr Motiv ist identisch dem, was die Herrschenden wollen: Protest soll kontrollierbar sein.

Direkte Aktion will mit Normen brechen. Kreativer Widerstand ist unberechenbar, weil er nicht auf Normen, sondern auf den Ideen der beteiligten Menschen setzt.

Mehr zum Thema Normen und Diskurse in der Textsammlung 'Freie Menschen in freien Vereinbarungen' unter <https://herrschaftsfrei.siehe.website>





# Veranstaltungen stören

## Lärm, Gestank, verschlossene Türen + + Blockaden + + Tarnung

PolitikerInnen wollen ihre Show haben, konservative Säcke breiten ihre Theorien aus, Eliten aus Medien, Politik oder Wirtschaft organisieren ihre Begegnungen – ein oftmals vor allem methodisch günstiger Zeitpunkt, durch gezielte Störungen eine hohe Wirkung zu erreichen. Denn die Medien sind meist ohnehin dort, dafür hat die andere Seite gesorgt.

Beispiele für gelungene Störungen mit hoher Vermittlung inhaltlicher Positionen waren in den letzten Monaten:

Blockaden von Eingängen bei Auftritten der verantwortlichen Politiker im Rahmen der Uni Streiks November 2003

Kappen der Stromversorgung von Westerwelles Guidomobil plus eigener Beschallung des Veranstaltungsortes von einem Turm aus im Bundestagswahlkampf 2002 in Gießen

Dauer Alarmmelder in das Gelöbnis am Bendlerblock in Berlin geworfen; dabei als «Töchter von Scharping» durch die Kontrollen geschummelt

Bühne stürmen bei vielen Gelegenheiten



## Spuren hinterlassen, aber nicht die eigenen ...

### Finger und Fußspuren vermeiden + + Genetische Abdrücke + + Unabfälligkeit sein und ablenken

Wer Verbotenes tut, wird sich meist nicht erwischen lassen wollen – Ausnahmen sind Gesetzesübertretungen als ziviler Ungehorsam mit öffentlicher Vermittlung. Ansonsten gilt, dass schon ein bisschen Denkkraft darauf verwendet werden sollte, nur das zu hinterlassen, was auch sichtbar sein soll: Aktion, gesprühte Vermittlungssprüche oder Plakate, BekennerInnenschreiben und mehr. Gerade bei Aktionen, die offensiv Inhalte vermitteln sollen (und das sollte immer der Fall sein), ist es aufwendiger, keine eigenen Spuren zu hinterlassen. Am Aktionsort nicht. Bei Briefen und Plakaten nicht. Auf dem Weg hin und zurück nicht. In der eigenen Wohnung nicht. Einfach nirgends.

Für Finger und Fußspuren reichen oft Handschuhe und weite Socken über den Schuhen. Wenn sie hinterher schnell und gut entsorgt werden (vorher ausloten!). Wenn Handschuhe zu auffällig sind, können Pflaster oder Sprühverband helfen.

Gegen Genspuren hilft nur das Abdecken aller gefährlichen Körperteile (vor allem Haar) und/oder das Organisieren von Chaos – also überall Material mit vielen Genen verteilen.

BekennerInnenschreiben mit «Safework», «Puppy» o.ä. verfassen (siehe Direct Action CD) und auf gekauften oder ansonsten anonym besorgten, danach nicht mehr vorhandenem Papier vervielfältigen. Am besten im Copy Shop. Unteres und oberes Blatt wegwerfen wegen Fingerabdrücken.

Solche und noch viel mehr Tipps sind wichtig. Dazu gehört auch das Ablenken, z.B. erstmal in die falsche Richtung fliehen. Und das Unauffälligsein – wer das autonome Posertrikot nicht auskriegt, wird Leuten, die zufällig aus dem Fenster gucken, schneller auffallen als Menschen in Allerweltsklamotten.

Mehr zum Thema unter <https://spuren.siehe.website>

# **www.direct action.siehe.website**

Wir dokumentieren: Wie Direct Action Gruppen agieren. Wie sie Polizei und Repressionsapparate narren. Wie sie versuchen, grundsätzliche Kritik und Diskussion um Utopien über die Propaganda der Tat zu vermitteln. Eine informative Ausstellung über brisante Details. Die Anwendung der hier gezeigten Methoden kann zu Aktionsmöglichkeiten vor Gericht führen. Die Polizei würde warnen: Dies ist kein Aufruf zu solchen Aktionen.

Auf Wunsch gibt es ca. 20min Führungen durch die Ausstellung. .

# **www.direct action.siehe.website**

Wir dokumentieren: Wie Direct Action Gruppen agieren. Wie sie Polizei und Repressionsapparate narren. Wie sie versuchen, grundsätzliche Kritik und Diskussion um Utopien über die Propaganda der Tat zu vermitteln. Eine informative Ausstellung über brisante Details. Die Anwendung der hier gezeigten Methoden kann zu Aktionsmöglichkeiten vor Gericht führen. Die Polizei würde warnen: Dies ist kein Aufruf zu solchen Aktionen.

Auf Wunsch gibt es ca. 20min Führungen durch die Ausstellung.

# **www.direct action.siehe.website**

Wir dokumentieren: Wie Direct Action Gruppen agieren. Wie sie Polizei und Repressionsapparate narren. Wie sie versuchen, grundsätzliche Kritik und Diskussion um Utopien über die Propaganda der Tat zu vermitteln. Eine informative Ausstellung über brisante Details. Die Anwendung der hier gezeigten Methoden kann zu Aktionsmöglichkeiten vor Gericht führen. Die Polizei würde warnen: Dies ist kein Aufruf zu solchen Aktionen.

Auf Wunsch gibt es ca. 20min Führungen durch die Ausstellung.

# **www.direct action.siehe.website**

Wir dokumentieren: Wie Direct Action Gruppen agieren. Wie sie Polizei und Repressionsapparate narren. Wie sie versuchen, grundsätzliche Kritik und Diskussion um Utopien über die Propaganda der Tat zu vermitteln. Eine informative Ausstellung über brisante Details. Die Anwendung der hier gezeigten Methoden kann zu Aktionsmöglichkeiten vor Gericht führen. Die Polizei würde warnen: Dies ist kein Aufruf zu solchen Aktionen.

Auf Wunsch gibt es ca. 20min Führungen durch die Ausstellung.